



Keine Superhelden

Die Jünger hatten Angst. Jesus war am Kreuz gestorben. Sie fürchteten selbst festgenommen zu werden. Deshalb versteckten sie sich alle zusammen in einem Haus. Nur Thomas fehlte! Alle Türen waren fest verschlossen.

Plötzlich kam Jesus in ihre Mitte und sprach: „Friede sei mit euch!“ Er zeigte ihnen die Wunden an seinem Körper. Die Jünger freuten sich, ihn wiederzusehen.

Dann sagte er: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Empfangt den Heiligen Geist!“



Später erzählten die Jünger Thomas: „Wir haben den Herrn gesehen.“ Thomas aber entgegnete ihnen: „Bevor ich ihn nicht selbst gesehen und seine Wunden berührt habe, glaube ich es nicht.“

Acht Tage später waren die Jünger wieder versammelt. Dieses Mal war Thomas dabei. Wieder waren die Türen fest verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: „Friede sei mit euch!“ Dann sagte er zu Thomas: „Streck deine Hände aus. Hier sind meine Wunden. Berühre sie. Und sei nicht ungläubig, sondern glaube.“

Thomas antwortete ihm:
„Mein Herr und mein Gott.“

Bibel verstehen

Angst zu haben ist menschlich. Auch die Jünger sind keine Superhelden.



Es ist nur verständlich, dass sie ängstlich sind nach allem, was geschehen ist. Jesus versteht das und lässt sie deshalb nicht allein. Die Jünger spüren: Jesus ist für sie da, in dem Moment als sie ihn brauchen. Weil Thomas das nicht glauben kann, kommt Jesus sogar noch einmal zu ihnen.

Er gibt seinen Jüngern den Heiligen Geist auf den Weg. Was dieser Heilige Geist ist? Das erklärt Jesus seinen Freunden nicht, und das scheint auch nicht nötig zu sein. Sie spüren: ihre Verbindung zu Jesus wird bleiben, auch wenn er nicht mehr als Mensch unter ihnen ist.

Das gilt auch für uns heute. Jesus ist immer für uns da. Er kennt uns Menschen nur zu gut. Er weiß, dass wir alle keine Superhelden sind. Wir haben manchmal Angst und fühlen uns alleine.

Auch wenn die Türen unseres Herzens einmal ganz fest verschlossen sind: Jesus findet selbst dann einen Weg zu uns.

Glauben



Erstkommunion – Weißer Sonntag

Weißt du, woher dieser Sonntag seinen Namen hat? Früher wurden Erwachsene an Ostern getauft. Danach trugen sie eine Woche lang ein weißes Gewand. Diese Kleidung sollte zeigen: Ich beginne ab jetzt ein neues Leben mit Gott. Daher ist auch heute die Farbe des Erstkommunionfestes weiß.

Allen Kindern, die heute am „Weißen Sonntag“ (oder in den nächsten Wochen) ihre Erstkommunion feiern, wünschen wir von der KIZ einen wunderschönen Festtag!



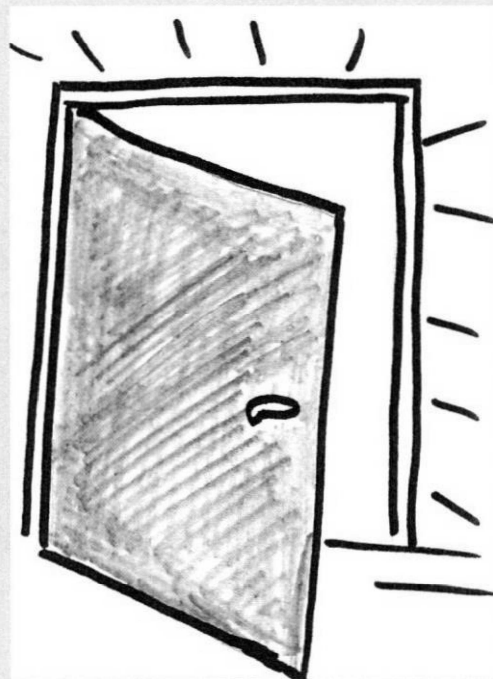
Stelle dir vor du hättest eine Woche weiße Kleidung an. Ist das nach einer Woche wirklich noch weiß?!

Beten



Lieber Jesus,

Bei Dir darf ich sein, wie ich bin.



Dir kann ich alles sagen,
zu Dir kann ich immer
kommen,
denn Deine Tür ist immer
offen!

Dafür danke ich Dir!
Amen

Impressum:

KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG • Lesejahr A • 21 – 2019/20

Hrsg. vom Erzb. Seelsorgeamt – Abt. I – Referat Pastorale Projekte und Grunddienste, Postfach 449, 79004 Freiburg. Redaktion: Silke Birkle, Olivia Costanzo, Stephanie Pascual Jova, Yvonne Hugelmann, Eva-Maria Limberger, Samantha Meßmer, Nhat Tran, Andrea Hauber (verantwortlich). Zeichnungen: Dorothea Hummel, Gabriele King. Alle Rechte vorbehalten • Versand: 6 x jährlich.

Druck: Erzb. Seelsorgeamt. Rückmeldungen über E-Mail: kiz@seelsorgeamt-freiburg.de

